



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das schöne deutsche Dach

Reichsverband des Deutschen Dachdecker-Handwerks

Eberswalde, [circa 1935]

Eindeckregeln für deutsch-eingebundene gleichhüftige Ziegelkehlen im
Kronen- und Doppeldach mit Normal-Biberschwänzen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94756)



Deckregeln für deutsch-eingebundene gleichhüftige Ziegelfehlen im Kronen- und Doppeldach mit Normal-Viberschwänzen.

1. Die Breite des genau über die Mitte der Kehllinie zu lagernden Kehlbrettes richtet sich nach der Größe des wahren Kehlwinkels. Bei einer Dachneigung bis zu 45 Grad (Kehlwinkel bei 45 Grad Dachneigung = 120 Grad) genügt ein Kehlbrett von mindestens 25 cm Breite. Bei einer Dachneigung von über 45 Grad kann das Kehlbrett breiter sein und kann auch aus mehreren Brettern bestehen. Das Kehlbrett beginnt über dem Zusammenstoß der Deckschicht des Traufgebindes (siehe Normenblätter 8, 9 und 10 im Kronendach und 13, 14 und 15 im Doppeldach).
2. Die Kehle selbst wird stets, ob im Kronendach oder Doppeldach befindlich, als Doppeldach eingedeckt. Wird vom Bauherrn eine Kronendeckung in der Kehle verlangt, so kann diese nach den Regeln eingedeckt werden, die den Wünschen des Bauherrn entsprechen.
3. Für den Anfang der Kehle werden unterschieden drei Arten:
 - a) mit Zinkvordeckung;
 - b) mit vorgehängter Rinne;
 - c) ohne Rinne.

Die Deckregeln der Kehlanfänge werden festgelegt:

- a) für Kronendach mit Normenblättern 8, 9, 10.
- b) für Doppeldach mit Normenblättern 13, 14, 15.
4. Die Breite einer Kehle wird bestimmt nach der Anzahl der vollen Kehlziegel, die mit einer Deckschicht des Kronen- oder Doppeldaches, an der schmalsten Stelle der Kehle, von der einen Dachseite nach der anderen, herumlaufen, diese Breite soll nicht geringer sein als zwei volle Kehlziegel breit sind.

Als Deckschicht des Kronendaches wird die obere der auf jeder Latte liegenden zwei Ziegelreihen, als Lagerschicht die untere Ziegelreihe bezeichnet. Im Doppeldach wird jede auf einer Latte liegende Ziegelreihe Deckschicht genannt.

5. Für die Teilung der Kehle auf dem Kehlbrett sind maßgebend:
 - a) die gewünschte Breite der Kehle, quer zur Kehllinie gemessen;
 - b) die Höhe des einzelnen Kehlgebindes, in Richtung der Kehllinie gemessen.Siehe Normenblatt 17 für Kronendach und Normenblatt 17a für Doppeldach. Die Breite der Kehle ist rechts und links von der Kehllinie auf dem Kehlbrett je zur Hälfte festzulegen, dann ist der Zwischenraum (das Kehlgebinde), der sich ergibt zwischen den Schnittpunkten der Fluchtlinien der Deckschicht-Schwanzenden mit den von oben nach unten laufenden Breitenlinien der Kehle für die Teilung maßgebend.
Im Kronendach werden diese Zwischenräume in drei und im Doppeldach in zwei Teile geteilt, wovon dann jeder Teil eine Kehlschicht im Kehlgebinde der Kehle darstellt.
6. Die einzelnen Schichten eines Kehlgebindes führen, der Reihe nach, von unten angefangen, folgende Bezeichnungen:

- A. Im Kronendach (siehe Normenblätter 12, 12a, 12b).
- a) Unterläuferschicht, rechts und links unter die Lagerschicht des Daches unterlaufend;
 - b) Lagerschicht, mit jeder Lagerschicht des Daches herumgehend;
 - c) Deckschicht, mit jeder Deckschicht des Daches herumgehend;
- B. Im Doppeldach (siehe Normenblätter 18, 18a, 18b).
- a) Unterläuferschicht, rechts und links unter die Deckschicht des Daches unterlaufend;
 - b) Deckschicht, mit jeder Deckschicht des Daches herumlaufend.
7. Als einheitliche Fachausdrücke werden für die einzelnen Ziegelarten in der Kehle folgende Bezeichnungen festgelegt:
- a) Kehlziegel, allgemein jeder in Richtung der Kehle gedeckter Ziegel;
 - b) Einspiher, die Ziegel, die in der Lagerschicht des Traufgebindes auf die Kehllinie zusammen-
gespiht werden (rechter und linker Einspiher);
 - c) Wassersteine, die Ziegel, die im Hauptwasserlauf zu liegen kommen;
 - d) Unterläufer, die Ziegel, die in der Unterläuferschicht rechts und links vom Deckgebinde zum
Teil überdeckt werden (rechter und linker Unterläufer);
 - e) Auspiher, die Ziegel, die sich in der Lager- und Deckschicht rechts und links an die gleichen
Schichten des Daches anschließen (rechter und linker Auspiher);
 - f) Kehlauslaufsichten, d. h. die Schichten des obersten Kehlgebindes, die den Abschluß der
Kehle nach oben bilden.

Alle diese Ziegel, nur mit Ausnahme der Einspiher, werden in der Richtung der Kehllinie gedeckt. Grundsätzlich sollen alle Längsfugen, die der Kehlziegel parallel mit den Dachsparren verlaufen. Nur im Doppeldach, und zwar auch nur bei dem Zusammentreffen der Kehl- und Deckziegel, d. h. an den Uebergängen von Deckschichten in Kehlschichten können die Längsfugen ausnahmsweise, und zwar zur Vermeidung von Kreuzfugen teilig (also vermittelnd) verlaufen (siehe Normenblätter 18, 18a).

